0859
0805
05EUS2012000018 Westdt. Beobachter 1934
Faktor 20,5
Sa.

Quer durch den Gau Köln-Aachen

„Deutschland, Deutschland über alles . . .!"

20-Jahr-Gedenkfeier der Schlacht bei Langemarck – Die Feier des Grünen Korps (ehem. 26. Ref.-Korps) am 4. und 5. August in Koblenz

Bahnhofsvorplatz bei Langemarck-Denkmal

In unser schnellebiges Zeit haben wir, die wir noch heute unter den erschütternden Folgen und Nachwirkungen des großen Weltkrieges zu leiden haben, kaum Gedenktage, die so sehr dazu geeignet sind, uns innerlich aufzurichten und uns Kraft und Zuversicht zu geben, wie die Gedenktage unserer gefallenen Helden. Zwanzig Jahre liegen zurück, gewaltig Jahre waren es, darunter die Jahre von Jugend und Blüte, und darunter die Jahre der Niederlage und Not, der Knechtschaft und Ohnmacht. Und doch, wenn wir heute zurückblicken auf diese Jahre, dann ist es uns, als ob wir in das Antlitz unserer Gefallenen schauen müssen, und wir wissen, daß sie es sind, die uns Kraft und Zuversicht geben, die uns den Glauben an unser Volk und Vaterland wiedergeben, die uns Mut machen, weiterzukämpfen, bis auch wir unser Ziel erreicht haben, das sie uns vorgezeichnet haben, das Ziel, Deutschland wieder frei und groß zu machen.

Wir wollen deshalb in diesem Jahre diese Gedenktage nicht vorübergehen lassen, ohne unserer Gefallenen in besonderer Weise zu gedenken. Wir wollen uns vor ihnen beugen und ihnen danken für das, was sie uns gegeben haben, und wir wollen uns ihrer würdig erweisen, indem wir ihr Vermächtnis erfüllen.

Der Gau Köln-Aachen hat deshalb seine Gedenkfeier auf den 4. und 5. August gelegt, weil an diesen Tagen vor 20 Jahren die Regimenter des Grünen Korps, des ehemaligen 26. Reserve-Korps, in Koblenz ihre Ausbildung beendeten und zum Abtransport an die Front verladen wurden. Die Feiern werden in Koblenz und Langemarck stattfinden.

Die Feier in Koblenz

Das Grüne Korps versammelt sich mit der 53. und der 53. am 4. und 5. August in Koblenz zu einer Gedenkfeier. Zu dieser Feier haben sich auch 9000 Kameraden aus dem Rheinland, aus Baden, aus Hessen und Thüringen eingesagt. Die Stadt, die Partei, die SA und die Behörden werden diese Feier begehen, die an Deutschen Tag abgehalten wird. Der Sonntag, den 5. August folgt eine Weihestunde zu Ehren der Gefallenen des Weltkrieges. Nach einem Choralvorspiel, dem auch die freie Formationsfahne General von Watter, begrüßt, erfolgt eine Ansprache des Kameraden Oberstleutnant a. D. Freiherr

0860
05EUS2012000018 Westdt. Beobachter 1934
Faktor 20,5
Sa.
0306

Kreis Euskirchen

Haushaltssatzungen

des Amtsbezirks Weiterswist.

Die Haushaltssatzungen des Amts Weiterswist und der Gemeinden Weiterswist, Vernich, Metternich und Lommersum für das Rechnungsjahr 1934 sind festgesetzt. Die Steuersätze haben die Genehmigung der Kreisselbstverwaltung gefunden. Es werden erhoben:

1. als Amtsumlage von den Gemeinden des Amtes Weiterswist: 54 v. H. (im Vorjahre 54 v. H.) der Realsteuergrundbeträge und der Bürgersteuer; 108 v. H. (i. V. 108 v. H.) der Grundvermögensteuer; 216 v. H. (i. V. 200 v. H.) der Gewerbesteuer.

2. in der Gemeinde Weiterswist als Gemeindesteuer folgenden Satz von im Vorjahre und zwar: 200 v. H. der Gewerbesteuergrundsteuer; 136 v. H. der Grundvermögensteuer I vom allgemeinen Rechnungsbetrag, 200 v. H. der Gewerbesteuergrundsteuer II, 200 v. H. der Gewerbesteuergrundsteuer, 1000 v. H. der Gewerbesteuerkapitalsteuer.

3. in der Gemeinde Vernich wie im Vorjahre: 229 v. H. der Grundvermögensteuer I und 1. 130 v. H. der Grundvermögensteuer I vom allgemeinen Rechnungsbetrag, 180 v. H. der Gewerbesteuergrundsteuer, 1000 v. H. der Gewerbekapitalsteuer.

4. in der Gemeinde Metternich wie im Vorjahre: 200 v. H. der Gewerbesteuergrundsteuer, 1. 145 v. H. der Grundvermögensteuer I vom allgemeinen Rechnungsbetrag, 200 v. H. der Grundvermögensteuer II, 200 v. H. der Gewerbesteuergrundsteuer, 1000 v. H. der Gewerbekapitalsteuer.

5. in der Gemeinde Lommersum: 95% v. H. (im Vorjahre 200 v. H.) der Grundvermögensteuergrundsteuer I, 170 v. H. der Gewerbesteuergrundsteuer I vom Ertrag, 200 v. H. der Gewerbesteuergrundsteuer II, 200 v. H. der Gewerbesteuergrundsteuer, 1000 v. H. der Gewerbekapitalsteuer.

Der Steuersatz für die Bürgersteuer beträgt 500 v. H. Bürgersteuer erhoben.

Nachklänge zur goldenen Hochzeit in Arloff.

Arloff, 21. Juli. Friedrich Hoping die Jubelgeschenke des Amtsbürgermeisters Reitel in Vertretung des Landrats Dr. Kramer. Als Vertreter der Gemeinde überreichte die Gattin mit einer wunderbaren Aufführung des Liedes „Ännchen von Tharau" überreicht. In der Ansprache an den jüngsten Gemeindeveteranen Jubilar betonte der Bürgermeister treue Treue und sein Verbleiben im Interesse der Allgemeinheit, welchen durch den Jubilar nach den Grundsätzen unserer Führers. „Gemeinnutz vor Eigennutz", stets handgreiflich wurde. Der weitverdiente Siegerrich begrüßte namens der Gemeinde den Jubelveteranen. Den Jubilar Freude und Genugtuung empfand der Jubilar die Liebesgaben seiner lieben weitverzweigten Angehörigen. Wir gratulieren!

N.S.-Frauenschaft Weiterswist.

Weiterswist, 19. Juli. Am vergangenen Mittwoch hielt die Frauenschaft der Ortsgruppe Lüdler unter Führung der Ortsfrauenschaftsleiterin Frau Duis, unserer Kreisfrauenschaft einen Besuch ab. Im Laufe des Abends wurden gemeinsam frohe Stunden verlebt. Kreisfrauenschaftsleiterin Frau Schmitz-Schall hielt dabei packende, volkstümliche Ansprachen in Gedicht und Lied, die Begeisterung bei den Schlaf, eine Erzählung für die Mütterschaft Frauen. Die Weiterbildung der Frauenschaft überschritte die Tätte mit einer wunderbaren Aufführung des Liedes „Ännchen von Tharau". Die in unserer Volksgemeinschaft in hervorragender Weise tätige Kreisfrauenschaft noch lange in Erinnerung bleiben. Es ist nur bedauerlich, daß noch viele deutsche Frauen, die unseren Führer, unser Ideal, unser Wollen in das Volk hineintragen, fern stehen. Es müssen mit noch größter Kraft alle zum Bund zusammengeführt werden. Wir wollen unsere Volksgenossinnen zu Kameradinnen machen.

Haushalt der Gemeinde Enzen.

Enzen, 22. Juli. Die Haushaltssatzung der Gemeinde Enzen wurde durch den Gemeinderat nach Beratung mit den Beigeordneten wie folgt festgesetzt: Die Gesamteinnahmen und Ausgaben betragen für das Rechnungsjahr 1934 (15 247) RM. Allgemeine Verwaltung: 8618 (7247) RM. Einnahmen und 10 865 (17 465) RM. in Ausgabe. Schulwesen: 374 (374) RM. in Einnahme und 5581 (4200) RM. in Ausgabe. Wohlfahrtswesen: Einnahme 8491 RM., Ausgabe 8491 RM. Straßenwesen 1418 RM. in Einnahme und 102 (66) RM. in Ausgabe. Wirtschaftsführung: Ausgabe 170 (170) RM.

Unterbringung von Ferienkinder im Amtsbezirk Lommersdorf.

Lommersdorf, 21. Juli. In diesen Tagen treffen weitere 95 Kinder aus der Adolf-Hitler-Spende im Gemeinde ein, um für einige Wochen Erholungsaufenthalt zu verbringen. Es ist bereits das zweite Transport, das den lieben Jungen in den Amtsbezirken Lommersdorf, Engen bereit ist. Wir wünschen recht viele Wolken Wolken und hoffen, daß sich die Kinder in unserer Gemeinde recht wohl fühlen werden.

Anzeigen aus Stadt u. Kreis Euskirchen

Nachruf.

Am Freitag, den 20. ds. Monats, abends 12 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unser lieber Kamerad der Reichsbahn

Wilhelm Schwarz.

Unserem war uns ein treuer und guter Kamerad. Treu und gewissenhaft ist er stets seinen Pflichten nachgekommen, und wir alle werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Hergersberg
Dienststellenleiter

Es ist Pflicht eines jeden Volksgenossen an der am Dienstag, den 24. 7. morgens 9 Uhr in Münstereifel stattfinden Beerdigung teilzunehmen.

Der Führer des Sturmes 12/R 160
Hergersberg
Truppführer

Danksagung

Für die vielen uns anläßlich unserer Silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten, besonders für die Ständchen, sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank an

Münstereifel, den 20. Juli 1934.

Frau Wwe. Jakob Lorré.

Eifel-Kloster Mariawald

25 Jahre Abtei

Vor wenigen Jahren wurde sich ein Weltkriegsdenkmal, das an elementare Ereignisse unserer Zeit erinnern sollte, errichtet. Diese Erinnerung wurde in einfachen, stillen Formen gehalten und sie sollte in ihrer Schlichtheit gerade dadurch eine Wirkung ausüben, die sich tief in das Herz eines jeden gelegentlich hoher Jubiläum einen Widerhall fand. Ein solches hoher Jubiläum feiert in diesen Tagen das Zisterzienser-Kloster zu Mariawald in Rheinland-Nassau, in einer Zeit, die sich mit Recht rühmen darf, eine Zeit der Besinnung zu sein.

In der Stille des heutigen Klosters, das jeder Weltverkehr fernsteht und dessen weltabgewandte Gottesverehrung sich ausschließlich verbreitet in den Sommermonaten Tausende von Mark und Frau in Kurkranz wandern, fand ebenfalls eine Kapelle, welche 1680 den Zisterzienser-Klöster gestiftet wurde, ihre Weihe und Bestimmung. Reformbruch unter Abt Stephanus Bauer in gutem Einvernehmen mit dem Kurfürsten Johann Philipp von Trier 1681 — nach bösartiger Unterdrückung — konnte zum ersten Male wieder das Meßopfer gefeiert werden. Abermals schreiten neue Mönche am Aufbau des Klosters, das zu seiner größten Blüte gelangte und zweifellos in wenigen Jahren seinen 300jährigen Bestand und Ruf von 1934 begehen kann. Die Reformationsgedanken griffen auf einzelne Klosterbrüder und verschiedenen nicht sehr lange Zeit Bestand, bis sie durch die Säkularisation 1802 vollständig vernichtet wurden. Das Jahr 1804 brachte den Verkauf und die völlige Zerstörung auf alle Gebäude des Konvents. Erst im Jahre 1881 — nach hoffnungsvoller Unterhandlung — konnte zum ersten Male wieder die Messe